

Priesner Rudolf: Glück und Untergang der Coburger Braganza in Portugal. Die letzten Stunden der Könige. Coburg: Christophorus-Arbeitskreis 1974. 66 SS. Brosch.

Das mit einigen nachdenklich stimmenden Abbildungen versehene Bändchen liest sich spannend. Genealogie, Einblicke in die Geschichte des südwesteuropäischen Randstaates, Lebensläufe, Wollen und nicht Gelingen – eine Geschichte mit tragischem Unterton. Kritisch in der Ausdeutung, sachlich knapp in zügiger Schreibweise. -t

Helmut Barth, Tier-Erlebnisse in sechs Kontinenten. Abenteuerliche Filmexpeditionen. Gerabronn und Crailsheim (Hohenloher Druck- und Verlagshaus) 1974 (= Reihe Hohenloher Jugendbücher). – 228 SS., 24 Bilder, davon 9 farbig, 10 Landkarten.

Helmut Barth ist Kameramann, und über seine Fähigkeiten sagt die Tatsache, daß er Eugen Schumacher fünf Jahre lang auf seinen Reisen begleitet hat, genug aus. Entsprechend sind die Bilder des Buches von hohem Informationswert und bereiten, besonders bei den Farbtafeln, einen ästhetischen Genuß. Sie könnten Eltern dazu anregen, ihren Kindern zu zeigen, wie Tiere fotografiert werden sollten. An Motiven dürfte es gerade in Franken nicht fehlen (Nürnberger Zoo, Tierparks in Geiselwind und Hundshaupten u. a.). Bei den Landkarten ist die Kombination von Ausschnitt plus Übersichtskarte, aus der hervorgeht, wo der Ausschnitt auf dem betreffenden Kontinent liegt, gut getroffen. Zu bemängeln ist die bewußt vereinfachende Darstellung auf den Detailkarten. Hier ist die Information zu knapp, um die Phantasie anzuregen. Pädagogen und Erdkundedidaktiker haben inzwischen erkannt, wie anregend und zu ernsthafter Geographie und Landeskunde hinführend die korrekten Landkarten auf den Vorsatzblättern früherer Karl-May-Ausgaben waren – vor allem für Jungen zwischen 8 und 14 Jahren, und an sie dürfte sich dieses

Tier- und Expeditionsbuch richten. Hier hat der Verlag eine Chance vertan. Im Untertitel heißt es: abenteuerliche Filmexpeditionen. „Abenteuer“ steht hier noch nicht in der von Illustrierten und Regenbogenpresse verfälschten Bedeutung von „Sensation“, sondern im wörtlichen Sinn von mlat. *adventura* = was auf einen zukommen, was einem zustoßen kann – in diesem Falle bei der Arbeit auf Filmexpeditionen, im unwegsamen Gelände, unter Witterungsunbilden und schließlich mit Tieren, über deren Verhaltensmuster es eben noch nicht so erschöpfende Taschenbuchliteratur gibt wie über das der Graugänse; Bergschafe in Alaskas Tundren, Steinwild in den Alpen, Siatu-Ameisen in Afrika, das indische „Einhorn“, das Java-Nashorn (das Barth als erster gefilmt hat), den Leierschwanz in Australien, die Kaiserpinguine und vieles mehr. Als Besonderheit eines „Tierbuches“ ist hervorzuheben, daß gar nicht so sehr das Tier in den Mittelpunkt gerückt ist, sondern der Mensch, der damit in irgendeiner Beziehung steht, der Eingeborene; sehr lehrreich für Jugendliche unserer Breiten, daß der Eisbär für den Eskimo, der Affe für den Pygmäen eben gar nichts Exotisches an sich hat, sondern ein Teil des Lebensunterhaltes ist, und deswegen gejagt und zugleich erhalten werden muß.

H. Weinacht

Franz Prinz zu Sayn-Wittgenstein: Schlösser in Franken. Residenzen und Land-sitze im Fränkischen. Unter Mitarb. v. Marina Freiin von Bibra, mit Aufnahmen v. Emmanuel Boudot-Lamotte. 329 S., 19 Abb. im Text, 1 Übersichtskarte, 319 Abb. auf 160 Tafeln. München: Beck 1974. Bis 31. 1. 1975 DM 68.–, später DM 78.–.

Dem 1972 erschienenen Band „Schlösser in Bayern“ (d. h. Altbayern und Bayerisch-Schwaben) läßt der Verfasser, vom selben meisterlichen Photographen unterstützt, zwei Jahre später den nicht weniger umfangreichen Band „Schlösser in Franken“ folgen. Komplementär zusam-

menehörig gedacht, sind beide Bände gleichartig angelegt. Drei etwa gleich große Hauptteile über Mittel-, Ober- und Unterfranken werden von historischen Abrissen eingeleitet und behandeln dann in Einzelabschnitten 145 - zu allermeist auch bildlich dargestellte - Residenzen und Landsitze. An Schönheit der Aufmachung und im Aufspüren von abseits Gelegenen, kaum Bekanntem gibt der Franken- dem Bayernband nichts nach. Naturgemäß bilden die weltberühmten Architekturen von Würzburg, Bamberg, Coburg, Pommersfelden oder Mespelbrunn Fixpunkte des Vertrauten. Der Hauptreiz steckt aber zweifellos im Kennenlernen von Juwelen wie Thurn, Gereuth, Lauf und vielen anderen, die abseits der Fremdenverkehrsstraßen liegen. Dabei gewinnen die Aufnahmen einerseits dank ihrer Eindringlichkeit das Eigenleben einer prachtvollen, abwechslungsreichen Bilderfolge, andererseits aber auch nicht selten die Bedeutung photographischer Dokumente, dort nämlich überall, wo ein Landsitz für den auswärtigen Besucher kaum oder überhaupt nicht betretbar ist. Nützlich, wie schon im Bayernband, ist eine Karte, in die die behandelten Herrnsitze eingetragen sind, und sich verschiedene Register: eines der Künstler und Kunsthandwerker, eines der übrigen Namen und eines der Orte. Daß die Absicht des Verfassers jedoch insgesamt aufs Populärere zielt, wird nicht nur im Fehlen jeglicher wissenschaftlicher Quellen- und Literaturnachweise deutlich. Es verrät auch der Duktus der Darstellung, der - man lese die Begegnung des Autors mit dem Bären im Vestibül von Schillingsfürst (S. 66 f.) - bis zu ausgesprochenem Gouvernantenstil absinken kann. Wer eine breite Leserschaft ansprechen will, sollte freilich nicht auf die Erklärung von Fachausdrücken verzichten. Er sollte sich wohl auch noch mehr bemühen, hinter der Fülle der mitgeteilten Details den kulturgeschichtlichen Rahmen und Zusammenhang erkennbar zu machen (wie dies Erich Mulzer in seinen Nürnberg-Büchern vorbildlich tut).

Angesichts der popularisierenden Absicht darf man natürlich auch keine Vollständigkeit erwarten; das Erlanger Markgrafenschloß ausgespart zu finden, wird man allerdings doch mit einigem Befremden quittieren dürfen. Bei aller Detailkritik bleibt aufs ganze gesehen zu resümieren, daß es sich um eine inhaltsreiche, schöne Publikation handelt, die sich nicht zuletzt zum ebenso repräsentativen wie kulturbewußten Buchgeschenk hervorragend eignet. D. Schug

Ausgewählte Kostbarkeiten aus den Sammlungen des Mainfränkischen Museums Würzburg. Texte: Hans Peter Trenchel. Fotos: Eberhard Zwicker. Stuttgart: Ernst Kleit Verlag 1974. Kalender (hier: Sonderdruck) „Kleinodien“ IV.

Zwölf farbige Bilder, höchst bildwirksam fotografiert, mit Sachkunde erklärt und gedeutet. Eine Zierde für jedes Bücherregal. Die abgebildeten Gegenstände mit Überlegung ausgewählt, aus fast zweitausend Jahren: Medaille (1706, auf dem Umschlag), Kesselwagen, Fibeln, Weihrauchfaß, Reliquiar, Taschenbesteck (Mond- und Sonnenuhr), Pokale, Ketten, Glas, Krüge, Schlüssel, Uhr mit Spielwerk, Zuckerdose. Nur behutsam möchte man dieses Heft anfassen. - t

Pietsch Franz: Geschichte der gelehrten Bildung in Kulmbach von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bd. 33 von „Die Plassenburg“ - Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken (gegr. v. Prof. Gg. Fischer). Hrsggbn. i. A. d. Gesellschaft „Freunde der Plassenburg“ e. V. durch Stadtarchivar Dr. Wilhelm Lederer. Kulmbach: Freunde der Plassenburg e. V. / Stadtarchiv 1974. 303 SS. Gl.

Eine warmherzige Würdigung des Kulmbacher Kulturreferenten Hans Stöblein an den Verfasser, Ehrenmitglied der herausgebenden Gesellschaft und des „Colloquium Historicum Wirbergense“, eröffnet den Band, der zugleich Ehrengabe für den Autor Dr. Franz Pietsch ist.